

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 89.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 1. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Seine Königliche Majestät haben am 29. d. M. den Oberamtsrichter Deckinger in Calw zum Landgerichtsrat an dem Landgericht Ulm zu ernennen geruht.

## Landesversammlung der württ. Korporations- u. Gemeindebeamten.

Zu der am Samstag in Smünd stattgehabten Landesversammlung des Vereins württembergischer Korporationsbeamten hatten sich schon am Vorabend eine größere Anzahl auswärtiger Mitglieder dort eingefunden und an der Begrüßungsfeier in Haubers Garten teilgenommen.

Die Hauptverhandlungen begannen vormittags 10 Uhr im kath. Vereinshause. Der Vorstand, Stadtschultheiß Hartmann von Freudenstadt, eröffnete die von gegen 400 Mitgliedern besuchte Versammlung mit herzlichem Willkomm und weist auf das neue Einigungswerk im Deutschen Reiche, auf das kürzlich im Reichstage angenommene bürgerliche Gesetzbuch hin, betonte, wie der von ihm präsentierte Verein nicht vornehmlich Standesinteressen, sondern vor allem das allgemeine Wohl im Auge habe und gedenkt der gastlichen Aufnahmen in Smünd, zu dessen und ihres Vorstands Ehren sich die Versammlung von den Sihen erhebt.

Nach spezieller Begrüßung der Smünder Gäste, des H. Oberamtmann Jungel und Landtagsabgeordneten Klaus, wurde auch das Andenken an die verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sihen zum Ausdruck gebracht, worauf Stadtschulth. Möhler der Versammlung Namens der Feststadt Smünd herzlichem Willkommgruß entbot und den Verhandlungen guten Verlauf wünschte. Eine beantragte Ergänzung des Ausschusses von 12 auf 18 Mitglieder wurde mit Majorität abgelehnt. Die Zahl der Mitglieder (1403) weist gegen das Vorjahr (1462) infolge vieler Todesfälle einen Rückgang nach. Das Vereinsvermögen beträgt 10 315  $\mathcal{M}$ . Nun erstattete Stadtschulth. Lehner-Lausen ein Referat über Stellungnahme der Ortsvorsteher zu der geplanten Einführung periodischer Ortsvorsteherwahlen. Es wurde folgende Resolution einstimmig eingenommen:

„Die Landesversammlung spricht gegenüber der K. Staatsregierung und den Ständen das Vertrauen aus, daß bei einer gesetzlichen Aenderung der Anstellungsverhältnisse der Ortsvorsteher die Rechte der bereits im Amte befindlichen Beamten in vollem Umfang gewahrt werden.“

Zu dem im „Staats-Anz.“ erschienenen Entwurf betr. die künftige Gestaltung der Behörden der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Württemberg wurde ebenfalls folgende von Stadtschultheiß Sachs-Craillsheim warm befürwortete Resolution mit großer Majorität angenommen:

„Die in der Planfuge der Nr. 98 bis 100 des württ. „Staatsanzeigers“ gestellten Anforderungen an die zukünftigen Grundbuchbeamten dürften eine Einschränkung dahin erfahren, daß die im Amte befindlichen geprüften Körperschaften ohne Unterschied, ob sie die niedere Dienstprüfung im Departement der Justiz oder des Innern erstanden haben, für die Dauer der Bekleidung ihres Hauptamtes auch das Grundbuch zu versehen befugt seien und daß die Befähigung für das Amt eines Grundbuchführers den geprüften Verwaltungskandidaten gleichfalls zukommt.“

Ein Vortrag des Abgeordneten Sachs über den Gesetzentwurf betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften wird von der L.-D. abgelehnt mit dem von Schultheiß Bauer-Mössingen beantragten Vorbehalt des Zusammentritts einer außerordentlichen Versammlung zwecks besonderer

Stellungnahme zu gedachtem Gesetzentwurf. Zum Vorstand wurde wieder Hartmann-Freudenstadt und zum nächsten Versammlungsort Heilbronn gewählt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Wld. Nagold. Was und wo ist die „Leper-tanne“? Ein merkwürdiges Naturspiel ist zu sehen an einem Tannen-Zwillingsstamm, dessen einer Ausläufer durch Wind oder Schneedruck auf die Seite gedrückt seine Aeste statt wie sonst mehr horizontal senkrecht in die Höhe trieb, so daß der Zwillingsstamm in der That die Gestalt einer Harfe bekam. Die Tanne befindet sich im Gündringer Wald nahe am Feldtrauf des Dürrenhardter Hofes. Die nötigen Begeweiser werden auf Kosten des hies. Verschönerungsvereins bis Sonntag den 2. Aug. angebracht sein, von welchem Tage an man also bei der Tour nach der „Leper-tanne“ nicht mehr wie bisher verirren kann. Am zweckmäßigsten ist es, diese Tour von der alten Vizinalstraße nach Unterschwandorf, und zwar am sog. „Winterbrücke“ über die Baldach aus, zu beginnen, wo der Haupt-Begeweiser steht. Man kommt daselbst zuerst durch den Stadtwald Winterhalde, wo dann zugleich ein etwaiger Nagolder Pessimist seinen schwachen Glauben an die Nachhaltigkeit unseres Waldetrags stärken kann. Auf der Höhe angekommen, schreitet man, nach kurzer Rast auf einer neuen Bank innerhalb Stadtwalds, vollends hinaus zum Feldtrauf und einige hundert Schritte an diesem fort, dann wieder in den Wald, woher sofort uns die „Leper-tanne“ ins Auge fällt. Von dort empfiehlt es sich, nicht auf dem nämlichen Weg, sondern in der Richtung nach dem sog. alten Judenkirchhof wieder durch den Nagolder Stadtwald ins Thal hinabzusteigen, und an einem Trunk aus der Waldquelle an der Straße sich zu laben, von wo man dann, von dem Naturgenuß sicher befriedigt, entweder nach Unterschwandorf oder nach Nagold zurückkehren wird.

\* Nagold, 28. Juli. Bei dem Gauturnfest des Nagoldgaaes in Calw erhielten Diplome die Gau-Mitglieder Jul. Baumgärtner in Wildberg mit 36 $\frac{1}{2}$  Pkt. den 16. Preis, Viktor Feeßer in Nagold mit 35 $\frac{1}{2}$  Pkt. den 19. Pr., L. Moser in Wildberg mit 32 $\frac{1}{2}$  Pkt. den 23. b. Pr.; der Gau-Jüngling Beck in Altensteig mit 36 Pkt. den 3. Pr. Im Vereinswettbewerb wurden ausgezeichnet für hervorragende Leistungen mit 2. Preis (Diplom) Turn-Verein Nagold mit 27 $\frac{1}{2}$  Pkt., 7. Pr. Turnverein Wildberg mit 13 $\frac{1}{2}$  Pkt.

—t. Altensteig, 30. Juli. Heute nachmittag trug man den 62jährigen Gemeinderat G. Frey zu Grabe. Am Dienstag half er bei der Bedienung der Marktgäste im Gasth. z. „gr. Baum“ aus, ging um 4 Uhr nach Hause, ohne sich gerade unwohl zu fühlen; in seiner Wohnung angelangt, wurde er plötzlich vom Schlag gerührt und war sofort tot. Der Verstorbene war schon seit 25 Jahren Mitglied des hiesigen Stadtrats. Auch außerhalb hiesiger Stadt bekannt, entwickelte er nach mancher Seite hin Rührigkeit und Thätigkeit. Mehrere Jahre war er Spitalverwalter, später Stiftungspfleger und Kassier der Bezirkskrankenasse; einige Jahre verwaltete er auch das Freih. v. Sültingen'sche Rentamt in Berned.

Bad Teinach, 27. Juli. Zum längeren Kurgebrauch traf heute Generaloberst v. Loë, Oberstkommandierender in den Marken, hier ein.

Calw, 29. Juli. Behufs Zustandekommens einer Wasserversorgung der Ortschaften des nördl.

Schwarzwalds und Gründung eines Gemeindevasserverbandes hatten sich gestern etwa 300 Personen, wobei die Ortsvorsteher mit Gemeinderäten und Bürgerausschußmitgliedern der einzubeziehenden Gemeinden im Vereinshaus hier versammelt. Den Vorsitz führte H. Oberregierungsrat Mosthaf von Stuttgart, von der Kreisregierung wohnte an Präsident v. Bellino, ferner die Techniker Oberbaurat Cuting, Baurat Chemann, die Vertreter der Oberämter, Oberamtmann Pfeleiderer von Neuenbürg, Oberamtsverweser Ritter von Nagold und Amtmann Göttert von hier. Als Protokollführer fungierte Ingenieur Franz von Stuttgart. Nach einer in Bezug auf Inhalt und Form gleich vollendeten Einleitung des H. Oberregierungsrats Mosthaf mit der Darlegung des ganzen Plans an der Hand der vorliegenden Karten, gab H. Baurat Chemann noch weitere Erläuterungen des Projekts. H. Präsident v. Bellino befürwortete dringend den Beitritt unter Hinweis auf den Nutzen der Abwasserversorgung. Bei der Abstimmung verweigerten die Gemeinden Würzbach mit Naisslach, Michelhalden, Naissenbach mit Zainen und Beinberg den Beitritt; die Vertreter von Sommenhardt waren in ungenügender Zahl erschienen, weshalb ein Beschluß nicht zustande kam, dagegen erklärten sich einschließlich zum Beitritt bereit: Aigenbach, Bergorte (Michelberg, Fühnerberg, Meißtern) Teilgemeinde Hoffstett, Zwerenberg, Hornberg, Breitenberg und Martinsmoos, ferner die Orte im Oberamt Nagold: Simmersfeld, Eitmannsweiler, Beuren, Ueberberg und Altensteig-Dorf. Vom Staat ist ein Beitrag von 30% in Aussicht gestellt, ferner die Uebernahme der Kosten der Vorarbeiten. Von Wichtigkeit ist der Beschluß, daß den Gemeinden, welche sich zum Beitritt noch nicht entschließen konnten, dies noch unter den gleichen günstigen Bedingungen bis zum 31. Oktober d. Js. ermöglicht ist. Die Verhandlung währte von morgens 8 Uhr bis nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr.

Stuttgart, 29. Juli. Die Summe der durch Entschließung Sr. Maj. des Königs zur Aufbesserung von Schullehrergehalten verwilligten Beiträge beläuft sich im Etatsjahre 1895/96 auf 44 598  $\mathcal{M}$ . Unter den 128 mit Beiträgen bedachten Gemeinden befindet sich auch die Gemeinde Lustnau mit 450  $\mathcal{M}$ .

Stuttgart, 30. Juli. Das württembergische Schleppboot Nr. 4 ist am Mittwoch nachmittag beim Einschleppen nach Langenargen gekentert und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

München, 29. Juli. Blättermeldungen zufolge tritt der kaiserliche Kommandant der Festung Ulm, General Schumacher, von seinem Posten zurück und ist dem Vernehmen nach der General-Major à la suite der Armee, Freiherr von Riedheim, bis vor Kurzem Kommandeur des 3. bayerischen Feldartillerie-Regiments, dem Kaiser als Kommandant von Ulm in Vorschlag gebracht worden.

Leipzig, 30. Juli. Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen, Sitz Leipzig, dem gegen 40,000 Veteranen aus den Jahren 1848 bis 1870/71, in Deutschland und im Ausland wohnend, als Mitglieder angehören, hält seinen diesjährigen Verbandstag am 16. und 17. August d. J. in Hannover ab. Zutritt und Stimmrecht haben alle Veteranen welche Mitglieder sind oder werden wollen. Der Verband hat sich um die Versorgung der hilfsbedürftigen Veteranen sehr verdient gemacht, und hofft auf dem Petitionswege noch weitere Unterstützungen für hilfsbedürftige Veteranen und Witwen gefallener Krieger aus dem Invalidenfonds zu erhalten. Die Veteranen in Hannover treffen große Vorbereitungen

zum gastlichen Empfang ihrer Kameraden. Aus der Tagesordnung für die am 16. und 17. August d. Js. in Hannover stattfindende Generalversammlung nehmen wir Punkt 6. Wittgesuch an S. Maj. den Kaiser und an den Reichstag behufs Erlangung von weiteren Beihilfen aus dem Invalidenfonds an hilfsbedürftige Veteranen und Witwen verst. Krieger, welche noch keinerlei Pensionen oder Beihilfen beziehen (Ref.: Kam. Cramer und Lange-Leipzig). 7. Erlangung von Freistellen in Bädern und Reisevergütung zum Besuch derselben für arme kranke Veteranen (Ref.: Kam. Schulze-Leipzig). 10. Sterbe- und Unterstützungskasse für den Verband (Ref.: Kam. Hammann-Berlin und Schulz-Leipzig). 19. Veranstaltung einer Lotterie zum Besten hilfsbedürftiger Veteranen (Ref.: Kam. Bienen-Hamburg). Zu den drei Tagen werden Festkarten mit Talons ausgegeben zum Preise von 3 M. Dieselben berechtigen zur Teilnahme am Kommers (15. August) Festessen und Abend-Kommers (16. August), Zoologischen Garten und Lindener Gesellschaftshaus (17. August). Das Festkomitee hat eine Anzahl von Freiwohnungen zur Verfügung und außerdem mit verschiedenen Gasthöfen Abschluß wegen billigen Logis getroffen zum Preise von 1.—, 1.50, 1.75 und 2.—. Anmeldung zur Teilnahme sind an das Festkomitee zu richten, zu Händen des Kameraden Lippmann, Seydornstraße 18.

Kempten, 28. Juli. Der Musikdirigent des Reg. 1. Jägerbataillons, Rohn, hat sich in einem Anfall von Schwermut erschossen. Er war früher in württembergischen Diensten, ein ausgezeichnete Musiker und allgemein beliebt. Die Teilnahme ist groß.

Berlin, 29. Juli. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Kaisers aus Bergen an den kommandierenden Admiral: „Mit tiefem Schmerz hat es mich erfüllt, als ich die Kunde erhielt von dem Verluste des Kanonenbootes „Itis“, welches in Ausübung des Dienstes mit sämtlichen Offizieren und dem größten Teil der Besatzung an der chinesischen Küste gestrandet ist. Viele brave Männer, an deren Spitze ein so hervorragend tüchtiger Offizier als Kommandant stand, habe ich verloren. Das Vaterland wird mit mir trauern, die Marine wird in warmer Erinnerung diejenigen behalten, welche bis zum letzten Atemzug in Erfüllung der Pflicht das höchste Gebot des Lebens sahen.“

Berlin, 29. Juli. Das Kanonenboot „Itis“ strandete am 23. Juli Abends neun Meilen von Schantungsee. Das Schiff ist verloren. Die ertrunkenen Offiziere sind: Kommandant Kapitänlieutenant Braun, die Lieutenants zur See v. Holbach, Fraustädter, Prasse; Assistenzarzt Hildebrandt, Obermaschinenist Hill. Nicht umgekommen ist der Zahlmeister Loos, da er sich zur Zeit der Katastrophe im Hospital in Tschifu befand. Die geretteten Mannschaften heißen: Moslöbner, Wispunet, Priebe, Kühl, Habel, Zimmerling, Kiehl, Langenberg, Bogt, Mayrath, Oßraik und Labe. Letztere vier Namen stehen jedoch noch nicht genau fest. — Eine Schreckensbotschaft ist es, die unserer Marine und dem deutschen Volke heute plötzlich der Telegraph aus dem fernen Osten bringt. Eines der vielgeanttesten deutschen Schiffe, das Kanonenboot „Itis“, ist mit fast der gesamten braven Besatzung von den Wogen des türkischen „Selben Meeres“ verschlungen worden. Das Kanonenboot „Itis“ befand sich hier auf der äußersten Vorwacht der deutschen Interessen im Osten. Dort, an der Ostküste der chinesischen Halbinsel Schantung, am Eingang des Golfes von Petchili, wo das wackere Schiff seinen Untergang gefunden, hielt es, gegenüber der Westküste Koreas, jenen Gewässern, wo vor zwei Jahren China und Japan um die Vorherrschaft zur See rangen. — Dem Kanonenboot „Itis“ lag es ob, den Deutschen, welche in Südost-China und in Korea festen Fuß gefaßt und bedeutsame Stellungen errangen, die Aufrechterhaltung ihres Deutschtums dabei nicht vergaßen und mit dem fernen Vaterlande reiche Handelsbeziehungen unterhalten, ihnen auch den Schutz ihres starken Heimatlandes zu gewährleisten, sowie das Ansehen und die Machtstellung des Reiches in jenen umstrittenen Sphären allen anderen Nationen gegenüber kraftvoll zu vertreten und zu behaupten. In treuer Pflichterfüllung hat sich das Kanonenboot „Itis“ dieser Aufgabe unterzogen und stets waren es gute Nachrichten, die von seinem entlegenen Vorposten nach Deutschland kamen. Heute nun muß die unerwartete Botschaft kommen, das ein gewaltiges furchtbares Schicksal, vor dessen schreck-

voller Macht der Sterbliche stumm sich beugt, den treuen Vorposten abberufen, um ihn nie wieder der Heimat zuzuführen. In viele Häuser, in viele Herzen wird schwere Trauer einziehen bei der unheilvollen Kunde. Denn nach den vorliegenden Meldungen zu schließen, müssen nicht weniger als 72 Mann der Besatzung mit sämtlichen Offizieren den Tod im sturmgepeitschten Ozean gefunden haben. Aber nicht nur die klagenden Angehörigen der Verunglückten, nein, das ganze Vaterland trägt mit ihnen den Schmerz, als ein nationales Unglück. Ganz Deutschland trauert um seine pflichttreuen Söhne, die auf der fernen Wacht der Teifun, jener verderbenbringende Wirbelsturm, in die schaurige Tiefe riß. Gleich wie Soldaten auf dem Felde der Ehre, so sind auch sie, dem Kaiserworte gemäß, nicht umgekommen, sondern gefallen im Dienste des Vaterlandes, das seiner Söhne Nachruhm treu bewahren wird zu allen Zeiten.

Berlin, 30. Juli. Zum Untergang des Kanonenbootes „Itis“ wird dem Lokalanzeiger berichtet: Zufälligerweise ist gerade der frühere Kommandant der „Itis“, Korvettenkapitän Ingenohl, hierher kommandiert. Der Offizier wurde zu Thränen bewegt, als er den Tod so vieler braver Kameraden erfuhr, denen er als Kommandant bis zum Frühjahr nahegestanden ist.

Berlin, 30. Juli. Nach dem Lokalanzeiger aus Hamburg zugegangenen Meldungen ist unweit Montevideo ein unbekanntes deutsches Schiff gestrandet und steht in Flammen. Hilfe ist abgegangen.

### Ausland.

Zürich. Der Strike in der Henneberg'schen Seidenfabrik in Zürich-Wollishofen kann der „N. Zürich. Ztg.“ zufolge als beendet gelten. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag meldeten sich über hundert Arbeiter, am folgenden Tag kam weiterer Zuzug, so daß die Arbeit sowohl in der alten wie in der neuen Fabrik wieder aufgenommen werden konnte. Den Arbeitern, die sich nicht am Strike beteiligt haben, hat Herr Henneberg während der ganzen Dauer der Schließung der Fabrik den vollen Lohn auszahlen lassen, um sie vor einer Schädigung zu bewahren.

Zürich, 28. Juli. Der italienische General-Konsul hat bei der italienischen Gesandtschaft in Bern um Instruktionen nachgesehen und von den Behörden den Schutz des Lebens und des Eigentums der Italiener verlangt. Die Behörden zeigten nach jeder Richtung hin Entgegenkommen. Der Züricher Justizdirektor berichtete heute nachmittag dem Bundesrat, die Ruhe in Auserficht sei vollständig wiederhergestellt; weitere Störungen würden nicht erwartet. Der Bundesrat erwiderte, über das Züricher Rekrutenbataillon dürfe nicht weiter verfügt werden, weil dasselbe sich zu kurze Zeit im Dienst befinde. Wenn weitere militärische Kräfte notwendig würden, so solle die Züricher Regierung Kantonaltruppen aufbieten. Nach Mitteilung der Stadtpolizei wurden heute ca. 80 Personen verhaftet, wovon die meisten jedoch wieder in Freiheit gesetzt wurden. Das Gerücht von dem eines Arbeiters und eines Polizisten wird als völlig unbegründet bezeichnet. Nachmittags sammelten sich etwa 1500 Personen vor der Kaserne, in welcher die Gefangenen waren, an. Eine Kompagnie Rekruten räumten den Platz. Mehrere Personen wurden dabei in die Sitzel geworfen. Ein Unglück ist jedoch nicht vorgekommen. — Bei den gestrigen Unruhen demolierte die erbitterte Volksmenge etwa ein Duzend italienische Wirtschaften und Magazine. Ein Arbeiter wurde dabei von dem Militär lebensgefährlich verletzt. Ein Polizist blühte ein Auge ein; außerdem wurden 5 Personen verwundet. Vor dem italienischen Konsulat war andauernd ein großer Aufruhr. Der Bundesrat forderte Bericht von der Züricher Regierung. Heute rücken 3 Bataillone aus St. Gallen hier ein.

Zürich, 30. Juli. Ueber 1500 italienische Arbeiter verbrachten die letzte Nacht in der nahen Waldung, wobei Wachsfeuer angezündet und Wachtposten aufgestellt wurden. Die Italiener reisten gestern massenhaft nach entfernteren Orten oder Italien ab. Gestern nachmittag rückten 2 Bataillone Infanterie und 80 Kavalleristen ein und besetzten gestern abend verschiedene Punkte. Die Regierung forderte die Bevölkerung unter Strafandrohung auf, die Thätigkeit der Polizei nicht zu hemmen. Gestern abend bewegte sich auf den Straßen in Auserficht viel Volk, eine Ruhestörung kam nicht vor. Nachmittags wurden 2 Italiener von der Menge verfolgt. Sie verteidigten

sich mit Revolverschüssen und flohen in ein Haus, wo sie belagert wurden, bis die Polizei sie befreite.

Aus Ammerland am Starnberger See erfährt der „Schw. M.“, daß das Befinden des daselbst erkrankten Reichstagsabgeordneten Siegle sich in letzter Zeit weiter gebessert habe. Bei Enthaltung von allen Geschäften könne auf gänzliche Herstellung, wenn auch erst in einem längeren Zeitraum, gerechnet werden.

Fünfkirchen, 30. Juli. Heute vormittag explodierten auf einem Geschäftsboden Raketen und Feuerwerkskörper. Teile von Sprengkörpern flogen auf die Straße; zahlreiche Leute wurden verletzt, auch gingen einige Menschenleben verloren.

London, 28. Juli. Die Geschworenen fällten den Wahrspruch „schuldig“ über sämtliche Angeklagte. Dr. Jameson wurde zu 15 Monaten Gefängnis ohne Zwangsarbeit, Major Bellonghby zu 10 Monaten, Major White zu 7 Monaten, Coventry, Grey und Oberst White zu je 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Kleinere Mitteilungen.

Kirchentellinsfurt, 29. Juli. Schäferbesitzer Kern von Rommelbach hatte hier eine Schäferherde auf der Weide gehen, die von einem jüngeren Schäfer gehütet wurde. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurden die Schafe hinter dem Orte in einem Garten eingesperrt, um die Nacht über dort zu bleiben. Raum war der Schäfer von ihnen weg, um sein Nachessen im nebenstehenden Hause einzunehmen, als der ganze Haufen plötzlich, jedenfalls durch einen Schrecken aufgeschreckt, aufbrach und sich in rasender Geschwindigkeit den Berg herunterstürzte und den steilabfallenden Weg zwischen zwei Häusern hindurch nehmen wollte. Zum Unglück aber war dieser Weg durch einen hohen Zaun abgeschlossen, deshalb staute sich hinter dem Zaune die ganze Herde etliche Meter hoch. Wäre nicht alsbald ausreichende Hilfe zugegen gewesen, so wäre die ganze Herde verloren gegangen. Dennoch aber waren, als der Zaun hinweggerissen ward, bereits 21 Stück hinter demselben erstickt, mehr als noch so viele wurden jedoch wieder ins Leben zurückgebracht, indem man sie mit Wasser bespritzte und ihnen Wasser einflößte. Einige hiesige Bürger, die ihre Schafe ebenfalls bei der betreffenden Herde hatten, verloren gleichfalls etliche Stücke. Mitleiden erregte der junge Schäfer, der bitterlich weinend das Unglück ansah; die beschädigten Schäferbesitzer werden allgemein bedauert. Dank aber gebührt allen denen, die durch ihre energische Hilfe ein noch weit größeres Unglück verhüteten.

Schorndorf, 28. Juli. Als gestern der um 1 Uhr 15 Min. mittags von hier nach Stuttgart abgehende Personenzug an die Barriere kam, bemerkte der Lokomotivführer Dachsmeier auf dem die Straße kreuzenden Geleise eine alte Frau mit einem Kinderwagen und einen Radfahrer. Alle drei Personen wären unrettbar verloren gewesen, wenn der Führer der Maschine, die große Gefahr sofort erkennend, nicht alsbald die Westinghouse-Bremse in Thätigkeit gesetzt hätte, wodurch es gelang, den Zug kaum handbreit von den betreffenden Personen entfernt zum Stehen zu bringen. Dem braven Beamten gebührt für seine bewiesene Umsicht, wodurch er drei Menschenleben vor dem sicheren Tode rettete, volle Anerkennung. Die Barriere muß vorher von einem Unbefugten geöffnet worden sein.

Ravensburg, 28. Juli. Gestern spielte sich auf dem hiesigen Rathaus eine ergötzliche Scene ab. Während der Standesbeamte die Trauung eines Paares vornahm und die Angehörigen und Freunde in ernster Stimmung umherstanden, trat eine Frauensperson, ein etwa 1 1/2-jähriges Kind auf dem Arme tragend, in den Saal, schritt gegen den Tisch des Standesbeamten und setzte das Kind mit den Worten, die sie an das Brautpaar richtete, auf den Tisch: „So, des lömet Ihr au vollends ho (haben).“ Sprach's und verschwand. Der Ratsdiener hatte schleunigst das corpus delicti zu entfernen und es der Mutter nachzutragen. Die darauf folgenden Hochzeitsfreuden sollen übrigens bei dem jungen Paar durchaus nicht getrübt gewesen sein.

Ulm, 27. Juli. In einer Wirtschaft der Köpfingergasse ereignete sich am Sonntag früh ein größerer Skandal. Der Schieferdecker J. Dahn aus Allerheiligen (Dessen) kam in die Wirtschaft und bedrohte die Wirtin. Einem aus deren Hilferufe herbeigeeilten Bierführer verfehlte er mit dem spitzen Teil seines Hammers derartige wuchtige Hiebe auf den Kopf, daß derselbe schwerverwundet ins Spital verbracht werden mußte. Der Thäter ergriff hierauf die Flucht und wurde von einigen Männern verfolgt. Jeden, der ihn aufhalten wollte, drohte er niederzustechen. Ein Posten der Wache am Ehinger Thor hielt ihn endlich an und ließ ihn, als er dann nochmals entfliehen wollte, etwas den Gewehrkolben fühlen. Alsdann wurde er geschlossen zur Polizeiwache verbracht und verhaftet.

Ohrnberg bei Vehrungen, 27. Juli. Heute mittag kam der Steuerwächter a. D. Krenker, welcher schon längere Zeit von seiner Frau getrennt lebt, hieher, um, wie er in einer Wirtschaft sich aussprach, zuerst seine Frau, dann sein Kind und zuletzt sich selbst mittels eines Revolvers zu er-morden. Es gelang Schultzeiß Adelheim und einigen Bürgern, dem Menschen die Waffe zu entreißen, worauf er nach der „N. Ztg.“ dem königlichen Amtsgericht eingeliefert wurde.

Niederstetten, 28. Juli. Schon wieder wurde die Familie Herzog in Oberstetten von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht. Vor kurzer Zeit starben derselben zwei Mädchen im blühendsten Lebensalter und gestern abend erkrankte der 16 Jahre alte Sohn beim Baden in der Borchach. Die Teilnahme mit der so hart geprüften Familie ist eine allgemeine.

München, 28. Juli. Heute wurde hier eine bildhäßliche schwarzäugige Engländerin von 20 Jahren, Fräulein Amy Klett, zu 7 Monat Gefängnis verurteilt. Sie hatte am 17. Jan. auf der Vereinsbank auf einen gestohlenen und auf 600 Pf. lautenden Kreditbrief unter dem Namen Jenni Karson 60 Pfund erheben wollen, wie sie schon in Hannover und Dresden unerkannt gethan hatte. Die Vereinsbank war aber schon polizeilich gewarnt, und so macht das reizende Mädchen als frühzeitig entwickelte Hochstaplerin mit dem Münchner „Stadelheim“ Bekanntheit. Ein mit ihr reisender englischer „Bräutigam“ ist leider durchgebrannt.

Kehl, 29. Juli. Gestern Nacht gegen 11 Uhr wurde Kehl und Umgegend von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Während hier ein wolkenschauerartiger Regen niederging, verursachte ein orkanähnlicher Sturmwind in der Umgegend großen Schaden. Besonders schwer heimgesucht wurde die Obstbaumanlage neben der Straße nach Sobersweiler. Eine Unmasse Äpfel riß er von den Bäumen und schleuderte dieselben auf die naheliegenden Felder. Eine Anzahl der Bäume sind gänzlich entwurzelt und vernichtet. In Gannau bei Straßburg hat er einen großen Neubau gänzlich abgedeckt.

Breslau, 27. Juli. In einer hiesigen großen Spritfabrik, die durch gleiche Fabriken im Auslande vertreten ist, wurden bedeutende Rassenabmängel entdeckt. Man spricht von 350 000 M. Es ist noch nicht aufgeklärt, wodurch die Abmängel entstanden sind. (Nach einer Meldung der Fr. Stg. hat der 30 Jahre in Granwalds Spritfabrik thätige Kassierer gestanden, Unterschlagungen im Gesamtbetrag von 360 000 M. seit 1876 begangen zu haben.)

Einen wahren Seydlitzsprung vollführte kürzlich ein Ulan des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 in

Hannau. Eine Schwadron ritt über die Eisenbahnbrücke bei Klein-Steinheim, als plötzlich ein Zug heranbrauste. Dierdurch wurde ein Pferd scheu. Da der Reiter nicht mehr ausweichen konnte, setzte er mit dem Tier über das Brückengeländer in den Rhein hinab. Ross und Reiter verschwand in der tosenden Flut, tauchten aber sofort wieder empor. Der Ulan, ein geübter Schwimmer, rettete sich an einem Pfeiler; von dort wurde er, nur gering von dem Sturze verletzt, mit einem Rahne abgeholt. Das Pferd hatte sich währenddessen ans Ufer gearbeitet.

Aberglauben. Von dem in Spanien herrschenden Aberglauben giebt die in Madrid erscheinende Zeitung La Justicia ein merkwürdiges Beispiel. Ein fürchterliches Gewitter hatte sich über dem Dorfe Luceni entladen, wo es die Ernte völlig zerstörte. Beim Herausziehen des Gewitters drangen die Bauern in den Prieſter, er möchte, um die dem Dorfe drohende Gefahr abzuwenden, den heiligen Dorn von der in der Kirche aufbewahrten Krone des Erlösers in feierlicher Prozession herumtragen. Zuerst weigerte sich der Geistliche, und als er später doch nachgab, entstand ein ungeheurer Aufruhr, denn das Gewitter war unterdessen schon ausgebrochen. Lärmend verlangten die Bauern die Absetzung des Prieſters, dem sie allein die Schuld an dem Unglück zuschrieben, daß das Gewitter dem Dorfe gebracht hatte. Dank der Dazwischenkunft der Behörden und Gendarmen sind die Gemüther wohl etwas beruhigt, aber man will den Bischof um die Entfernung jenes unglückseligen Prieſters bitten.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 28 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt Berlin (Preis 10 Pfg., Postzeitungsliste Nr. 5899) hat folgenden Inhalt:

Der Brand im Zeughause zu Mey. (Mit Illustration.) — Der berühmte Mann. Erzählung von Paul Bliz. (Mit Illustration.) — Das Opium. (Mit Illustration.) — Feuer auf hoher See. (Mit Illustration.) — Henry Stanley. (Mit Portrait.) — Die Kolonialausstellung zu Berlin. (Mit Illustration.) — Oberhofprediger Dr. Kögel. (Mit Portrait.) — Die bayerische Landesausstellung. (Mit 4 Illustrationen.) — Handwerksburschen fin de siècle. (Mit Illustration.) — Major Deutwein und Lieutenant Lampe. (Mit Portraits.) — Von Rossini. — Präsident Krüger in der Kirche. (Mit Illustration.) — Mrs. Harriet Beecher-Stowe. (Mit Portrait.) Er muß es wissen. — Namen der Löser und Auflösung des Preisauschreibens Nr. 5. — Neues Preisauschreiben: Zum Lobe der Frauen. — Inserate.

### Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten  
**Waschstoffe** garantiert waschnicht modernste Dessins à 28 Pf. per Meter  
**Muster** auf Verlangen franko ins Haus.  
**Mousseline laine** garant. reine Wolle à 65 Pf. per Meter.  
 versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, neueste Modebilder gratis.  
**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**  
 separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.  
 Barkin von Mark 1.35 per Meter an.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Emmingen. Farren-Verkauf.

Am Montag den 3. August d. J., vorm. 11 Uhr, verkauft die Gemeinde einen zum Schlachten tauglichen schweren Farren beim Gemeindefarrenfall, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Nagold.

### 24 Hr Acker

an der Bollmaringer Straße mit schönem Haber wird verkauft. Liebhaber wollen sich an mich wenden.

Fr. Luz.

Nagold.

### Reisekörbe

sind wieder eingetroffen in jeder Größe.

Zugleich empfehle ich gute

### Frühkartoffeln.

Ehr. Naaf, b. Hirsch.

Nagold.

### Einen Wurf schöne Milchschweine

hat zu verkaufen.  
August Schwarzkopf's Wte.

Emmingen.

### 9 Stück Hühner

mit Hahn, von 1-3 Jahr alt, verkauft  
W. Bauer, Bahnwärter.

Nagold.

### Meine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Bühnenkammer habe bis Martini zu vermieten.

Fr. Broß, Schmiedmstr.  
Ein kräftiger

### Junge

kann sogleich eintreten  
bei D bigem.

### Gesunden ein Schlüssel. Abzuh. in der Buchdr. d. Bl.

Nagold.

Unterzeichneter hat sein oberes

### Logis,

bestehend in 2-3 Zimmern, mit Küche, Holz- und Kellerplatz, samt Wasserleitung bis Martini zu vermieten.

Gottlob Kirn.

Altes und neues

### Roggenstroh

verkauft der Obige.

### Dalma

tötet in drei Minuten alle

### Fliegen, Schnaken und Flöhe

in Zimmer

Küche oder Stallung unter

### Garantie.

Nicht giftig!

Dalma giebt es nur

in mit

versiegelten Flaschen

zu 30 und 50 Pfg.

Patentbentel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in der Apotheke.

1-Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

### Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich

franco

m. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 J.

bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahm. existieren,

achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange

überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker.

(ist KONSTANZ (BADEN).)

In Nagold: Hek. Lang, Cond.; Uttensteig;

J. Schneider; Herrenberg: H. Ködinger.

### Pergamentpapier

ist stets vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

Im Saale des Gasthauses z. „Schiff“  
 halte vom Montag den 27. Juli ab  
 einen Ausverkauf  
 aller Arten in Strick- und Tricotwaren eigener Fabrik  
 mit Dampftrieb, als:

Alle Arten Normal- und Reform- Herren- und Damenhemden.

Alle Größen Knaben- und Mädchenhemden von 20 & an.

Touristenhemden, Unterjacken- Hosen und Schweißsauger in Malo, vigogne,

1/2 wolle und rein wolle.

Corsettschoner, Tricottailen, Bettjacken, Unterröcke, Kinderfittel von 10 & an.

Strümpfe und Socken von 15 & an.

Schürzen, Taschentücher und noch vieles andere.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit und wird zu spottbilligen Preisen  
 abgegeben, wozu freundlichst einladet

Christian Braun,

Strumpfwarenfabrikant aus Reutlingen.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Nagold.

### Logis

zu vermieten.

Mein mittlerer Stock, bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern nebst Zubehör, ist bis Oktober oder später beziehbar.

Kupferschmied Lehre.



Niederlage in Nagold bei  
 Dav. Graf u. Jak. Harr, Küferm.

1/4 Million Mk. W.

Ziehg. best. 12. bis 15. August  
 der Berliner Lotterie.

11,482 Gewinne mit Mt. 250,000.

Hauptg. Mt. 25,000, 15,000, 10,000.

Loose à 1 M.; Porto u. Liste 30 & bei  
 J. Schweickert. Stuttgart

### Asphaltbelage

Abortröhren, Dachpappe  
 J. A. Braun, Stuttgart.

Ursprungs-Zeugnisse  
 sind vorrätig bei G. W. Zaiser.

Künstliche Zähne,  
 sowie Umarbeiten nicht  
 gut sitzender Platten  
 in bester Ausführung.  
 Zahnoperationen, Plombieren  
 und Reinigen der Zähne.  
 J. Reiss, Calw.

Nagold.

### Guten alten



### Rotwein

um zu räumen bei 20 Str.

zu 40 Pfg., empfiehlt

### Gottlob Knodel,

Privatier.



N a g o l d.  
**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Einem hiesigen u. auswärtigen Publikum die ergeb. Anzeige, daß ich mein  
 **Schirm-Geschäft**   
 in das Haus des Herrn Schreinermeister **Strähle**  
 (Calwer Straße Nr. 367 neben Geigle's Samenhdlg.)  
 verlegt habe.

Indem ich für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen höflich danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen. Es wird auch fernerhin mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden durch **gute Ware, reell und billig** zu bedienen.  
 Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich wegen vorgerückter Jahreszeit meine **Damen-Sonnenschirme** **sehr billig** abgebe und gewähre auch auf meine seitherigen Preise **15 Prozent Rabatt.**

**In Regen-Schirmen**

habe ich fortwährend ein großes Lager und offeriere ich solche von *M.* 1.50 an bis zu *M.* 8.—.

**Reparaturen jeder Art**

werden schnell und billig ausgeführt.

**Das Ueberziehen**

älterer Schirme besorge ich schnell und preiswürdig.

**Alte Regenschirme** werden gegen neue umgetauscht.

**Altes Schirmschwein**

kaufe ich fortwährend und zahle anständige Preise.

Um Irrungen und Verwechslungen vorzubeugen, bitte ich genau auf meinen Namen und meine Wohnung zu achten. Also:

**Calwer Straße, neben H. Finckh's (früher Geigle's) Samenhandlung.**

Indem ich Jedermann höflichst einlade, mein Schirmlager zu besichtigen, bin ich überzeugt, daß sich ein Besuch bei mir lohnen wird.

**Gottlieb Moser, Schirmmacher.**

**Gartenkonzert.**

Nächsten Sonntag den 2. August  
 Konzert der Ergenzinger Musikkapelle  
 im Garten z. „Schwarzen Adler“.

Anfang 4 Uhr.

Wozu höflichst einladet **Carl Moser,**

N a g o l d.

**Das Liliputaner-Theater kommt.**

Das Nähere durch spätere Annoncen und Plakate.

N a g o l d.

**Riemen-Böden** von Eichen-, Buchen- und Pitch-Pine-Holz,

I. Qualität,

letztere direkt vor dem Verlegen künstlich getrocknet, empfiehlt  
**Werkmeister Benz.**

N a g o l d.

**Donnerstag und Samstag**  
 Nachmittag halte ich regelmäßig  
 von 4 Uhr ab Sprechstunde  
 in meiner Wohnung im Rößle  
 I. Stock.

**Dr. von Forster.**

Altensteig, 28. Juli.

**Trauer-Anzeige.**



Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hiemit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Johann Georg Frey,**  
 Kassier und Gemeinderat,

heute nachmittag 4 Uhr an einem Gehirnschlag unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

**Die Hauptagentur**

für Nagold und Umgegend einer alten deutschen, sehr gut eingeführten Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ist mit Incasso an einen angesehenen und thätigen Herrn zu vergeben.

Gesl. Offerten sub. **S. 6291** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

N a g o l d.

**Zucker**

empfehlst billigst

**Hermann Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.

N a g o l d.

**Schnacken Essenz,**

anerkannt bestes und angenehm riechendes Mittel zur Verhütung von Schnackensichen. pr. Flaçon 50 S.

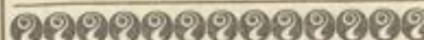
Alleinige Niederlage bei

**Kfm. Hettler.**



**Ausstellung**  
 für Elektrotechnik  
 und Kunstgewerbe  
**STUTTGART.**

Eröffnung 6. Juni,  
 Schluss Ende September 1896.  
 Verkauf von Plakaten und  
 Katalogen durch das Bureau.



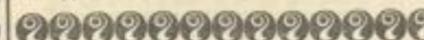
N a g o l d.

Alle im Jahr  
**1866 Geborenen**

wollen sich Samstag den 1.  
 August, abends 8 Uhr, zu einer

**Besprechung**

im „Anter“ einfinden.



**Sie glauben nicht**

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

v. **Bergmann & Co., Dresden-Nadebent** (Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei:

**G. W. Zaiser.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**

Wir verkaufen ganzfrei, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarsfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt hinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

**Visiten-Karten**

fertigt die Buchdruckerei ds. Blattes.

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
 Sonntag den 2. Aug. 1/2 10 Uhr  
 Predigt und Abendmahlsfeier. 2 Uhr  
 Predigt. Dienstag Predigt und Eröffnung der Bezirksynode. Donnerstag Morgen 6 Uhr Erntebetstunde.

**Gestorben:**

Den 31. Juli. **Nikolaus Fr. Zeb,**  
 38 Jahr alt. Beerdigung Sonntag  
 Nachm. 4 Uhr.

